

Was wächst denn da?

Die Weisstanne (*Abies alba*)

Die Adventszeit hat begonnen, die ersten Kerzen brennen, und ihr warmes Licht erfüllt das Wohnzimmer. Neben dem Adventskranz sorgt häufig auch ein immergrüner Baum für festliche Stimmung und lässt die Krippe darunter besonders würdevoll erscheinen. In der dunklen und kalten Jahreszeit soll er an das Leben erinnern, Schutz vor Wintergeistern bieten und symbolisch für Fruchtbarkeit stehen.

In unseren heimischen Wäldern übernimmt die Weisstanne (*Abies alba*) ebenfalls diese Rolle. Sie behält selbst im Winter ihre bis zu drei Zentimeter langen Nadeln und bringt so Farbe in die sonst kahlen Bestände. Charakteris-

tisch für die Tanne sind ihre bis zu zwölf Zentimeter langen, aufrecht stehenden Zapfen. Mit einer Wuchshöhe von bis zu 60 Metern zählt sie zu den höchsten Baumarten Europas.



Die Weisstanne (*Abies alba*)

Die Weisstanne bevorzugt absonnige Standorte mit hoher Luftfeuchtigkeit sowie tiefgründigen, frischen Lehm Boden. Im Mai trägt sie gleichzeitig männliche und weibliche Blüten. Die männlichen Blüten produzieren enorme Mengen an Pollen – über 100.000 Körner pro Blüte. Nur ein Bruchteil davon erreicht tatsächlich eine weibliche Blüte; der Rest legt sich als gelblicher Staub auf Autos, Pfützen oder andere Oberflächen.

Eine Tanne kann bis zu 600 Jahre alt werden. Auch nach ihrem natürlichen Ende lebt sie in Form von Bauholz, Möbeln oder Musikinstrumenten weiter. In der Volksheilkunde nutzt man zudem die jungen Triebe: Aus ih-

nen werden Tannenwipfeltee oder Sirup hergestellt, die traditionell gegen Husten, Blasenbeschwerden oder zur Blutreinigung eingesetzt werden.

Vizepräsident, Aaron Hürlimann

Pflanzen in Kilchberg



Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde, wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute:

Die Weisstanne (*Abies alba*)